

5 Ausgang des Volksentscheids Rennbahngelände

Das Volk hat mit großer Mehrheit eine **Bebauung des Rennbahngeländes** und des Golfplatzes in Sebaldsbrück zwischen dem Mercedes Benz Werk und der Vahr **abgelehnt**. Nur in wenigen Ortsteilen fand sich eine Mehrheit für die Bebauung (von 86 Ortsteilen nur in 13 innenstadtnahen, in denen meist die Grünen bei der Bürgerschaftswahl die stärkste Partei geworden waren. Dazu siehe weiter unten.).

Das Volk hat gegen die Bebauung gestimmt

Dem Antrag der Bürgerinitiative, eine Bebauung zu untersagen, stand keine positive Festlegung des Senats oder der Bürgerschaft gegenüber. Sie wollten freie Hand behalten. Die verbalen Ankündigungen der SPD zu ihrer Wohnungsbaustrategie strafte sie selber durch konkretes Handeln in der Überseestadt und im Hulsbergviertel lügen.

Die ganz überwiegende Mehrheit der verfassten gesellschaftlichen Kräfte, die sogenannte Zivilgesellschaft, hatte sich für eine Bebauung des Geländes ausgesprochen. Dazu gehörten die Spitzen der Gewerkschaften, die Handelskammer, die Handwerkskammer, der Mieterbund, die Vereinigung Wohnen ist Menschenrecht, der Naturschutzbund Deutschland, Sozialverbände auch der christlichen Kirchen u.a.. Auch die Parteien, die bei der Bürgerschaftswahl die Mehrheit bekommen haben, haben damit geworben, eine Wohnbebauung auf der Hälfte des Geländes anzustreben.

Die meisten Autoritäten der Zivilgesellschaft warben für eine Bebauung

Das Volk hat den Spitzen der Gesellschaft nicht geglaubt oder nicht getraut. Die Autorität und Glaubwürdigkeit der gesellschaftlichen und politischen Autoritäten sind offenbar so gering, dass weit mehr als 50 % der Wähler auf Nummer Sicher gingen und das Gegenteil von dem gewählt haben, was ihnen von ihren Mehrheits-Parteien und Verbänden empfohlen wurde. Das ist ein noch stärkerer Hinweis auf den Zerfall der alten Strukturen der Gesellschaft als die Zersplitterung der Parteienlandschaft bei den Wahlen.

Verfall der Glaubwürdigkeit von Parteien und Zivilgesellschaft signalisiert Zerfall der alten Strukturen der Gesellschaft.

Das kann man auch positiv bewerten: Die Mehrheit bleibt oder wird zunehmend skeptisch gegenüber allen Großkopfen und Autoritäten.

Ich fand und finde es sachlich gerechtfertigt, dass ein Teil des Geländes für Wohnungsbau frei gegeben werden sollte. Sachgründe dafür wurden von verschiedener Seite vorgebracht, auch von Leuten, die keine etablierten Autoritäten sind, so auch von mir – siehe <http://www.bremer-verhaeltnisse.de/data/20190417.pdf> . Auch Sachargumente konnten die Mehrheit nicht überzeugen.

Sachliche Gründe verfangen aber auch nicht.

Die Entscheidungsgründe der Mehrheit sind nicht bekannt. Manche vermuten oder behaupten gar, dass die Mehrheit gegen ihren eigentlichen Willen abgestimmt hätte, weil die Fragestellung so verwirrend gewesen sei. Das finde ich nicht plausibel: Irrtum wegen

Irrtümer wegen Nichtverstehens beim Abstimmungsverhalten wirken ergebnisneutral

5 nicht Verstehens wirkt ergebnisneutral: Man konnte zwar irrtümlich mit ja stimmen, wenn man für Wohnungsbau dort war, aber genauso gut irrtümlich mit nein stimmen, wenn man keine Bebauung wollte.

10 Es ist sicher begrüßenswert, wenn die Bevölkerung nicht autoritätsfixiert denkt, sondern offen ist für Argumente von unabhängiger Seite. Sollte aber die Mehrheit nur das Gegenteil davon gewählt haben, was ihr die Autoritäten gesagt haben, nach dem Motto: jetzt zeigen wir es „denen“ aber mal, eröffnet das ebenfalls Möglichkeiten der Manipulation, und wäre auch autoritätsfixiertes Denken, nur mit umgekehrten Vorzeichen.

Nur das Gegenteil von Autoritäten zu tun, ist auch autoritätsfixiertes Denken

15 Für die Vermutung, einer solchen Haltung bei der Abstimmung gibt es Indizien: Es ist ein statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen einem hohen Anteil von gegen die Bebauung Stimmenden und einem hohen Anteil AfD Wählern in den Ortsteilen zu erkennen: 20 Es ergibt sich ein Korrelationskoeffizient von +0,65¹. Nun gehören die AfD-Wähler*innen nicht vornehmlich zu denen, die sich von der ökologisch angehauchten Parole der Bürgerinitiative gegen den „Flächenfraß“ sonst besonders beeindruckt ließen.

Deutliche Parallelität zwischen der mit ja stimmenden Gegner der Bebauung und den Anteilen von AfD Wählern, sowie der mit nein stimmenden Befürwortern einer Teilbebauung und Anteilen von Grünen und Linken Wählern in den Ortsteilen

25 Umgekehrt gibt es einen für Sozialwissenschaften ziemlich hohen Korrelationskoeffizienten von 0,82 bzw. 0,86, also ziemlich strenge parallele Entwicklung zwischen Befürwortern der Teilbebauung des Rennbahngeländes, also der in der Volksabstimmung mit nein gestimmt Habenden, und dem Anteil der Wähler der Grünen bzw. der 30 Grünen plus der Linken. Gerade die Grünen lehnen sonst ja und in anderen Gebieten den „Flächenfraß“ für Bebauung eher ab. Aber diese Indizien führen nur zu einer begründeten Vermutung. Positiv weiß ich nicht, was die Entscheidungsgründe der Mehrheit bei der Volksabstimmung waren, und will daher nicht unterstellen, dass mit der Ablehnung der Bebauung des Rennbahngeländes 35 hauptsächlich eine Haltung zum Ausdruck gebracht wird: Die ganze Richtung passt uns nicht.

¹ Der Korrelationskoeffizient ist ein statistisches Maß für die Parallelität oder die entgegengesetzte Entwicklung von Datenreihen. Nimmt der Korrelationskoeffizient den Wert von + 1 an, so ist eine streng lineare Parallelität gegeben. Z.B. bei einer Treppe mit Stufenhöhe von 20 cm gibt es eine strenge Korrelation zwischen Zahl der Treppenstufen und der Höhe der Treppe. Nimmt der Korrelationskoeffizient den Wert von -1 an, dann entwickeln sich zwei Werte genau in entgegengesetzter Richtung. Z.B. die Zufuhr von Bremsenergie bei einer Zahnradbahn und der Geschwindigkeit. Bei einem Korrelationskoeffizienten von 0 besteht kein statistischer Zusammenhang zwischen den verglichenen Datenreihen. In den Sozialwissenschaften gelten Werte von Datenreihen, deren Entwicklung in einem Korrelationstest verglichen werden, über 0,5 als einigermaßen aussagekräftig, wenn es nicht Nonsenskorrelationen sind.